

Bonn, den 28. September 1889.

[36960]

P. P.

In nächster Woche gelangt zur Ausgabe:

## Ueber die Beziehungen

zwischen

# Licht u. Electricität.

### Vortrag

gehalten bei der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Heidelberg am 20. September 1889

von

**Dr. Heinrich Herz,**

o. ö. Professor und Director des physikalischen Institutes der Universität Bonn.

\*

gr. 8°. In eleganter Ausstattung.

Preis 1 M.



Der Kölnischen Zeitung wurde über diesen Vortrag aus Heidelberg berichtet:

„Gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bestieg Professor Herz aus Bonn die Rednerbühne zu einem Vortrag über die Beziehungen zwischen Licht und Electricität. Lebhafter Beifall tönte dem Redner entgegen, als dem Manne, dem es beschieden gewesen,

### eine der größten wissenschaftlichen Entdeckungen der Gegenwart

zu machen, welcher experimentell den Schleier gehoben, der über dem Wesen der Electricität lag und das Rätsel dieser Sphinx gelöst hat. Was der große Faraday geahnt, was Maxwells mathematischer Scharfsinn hypothetisch ergründet, das hat Professor Herz durch Versuche erwiesen. Seinem Auge zuerst haben sich elektrische Wellen gezeigt; er hat die Electricität wie sonst

das Licht im Hohlspiegel gesammelt, durch Prismen gebrochen, ja, die Erscheinungen der Polarisation daran nachgewiesen. Er hat auf der Papphöhe gestanden, von wo es aus dem Gebiet der Electricität in die Provinz des Lichtes geht, ja, er ist siegreich in diese vorgeedrungen und hat beide Reiche für ewige Zeiten mit einander vereinigt, sodaß sie nun in Wahrheit für immer ungeteilt bleiben werden. Jedes Licht, mag es einer Quelle entstammen, welche es sei, ist eine elektrische Erscheinung. Das ist die große Wahrheit, welche jetzt der Welt verkündigt worden, und von ihr erleuchtet erkennen wir erstaunt, daß ein wunderbares elektrisches Organ uns zu eigen ist, ohne daß wir es wußten, nämlich das Auge! Fürderhin ist auch der Aether keine bloße Hypothese mehr, sondern wir müssen mit ihm als einer Thatsache rechnen, ja, es erscheint nicht so ganz unglaublich, daß die ganze körperliche Welt aus dem Aether entstanden ist. Ein Beifall, der schier kein Ende zu nehmen schien, begleitete den Redner am Schlusse seines Vortrages; denn der Tragweite dessen, was hier entwickelt worden, waren sich die Versammelten wohl bewußt, und wahr ist es, daß mit den Arbeiten des Herrn Herz eine neue Zeit der wissenschaftlichen Forschung eingeleitet worden.“



Ich bemerke hierzu, daß der Vortrag durchaus allgemein verständlich gehalten ist, so daß nicht nur Fachleute, sondern jeder Gebildete demselben mit vollem Verständnis folgen kann.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung 25%, gegen bar 7/6.

A cond. kann ich, wenn überhaupt, nur in einzelnen Exemplaren und nur bei gleichzeitig fester Bestellung liefern.

Achtungsvoll

Emil Strauß' Verlag.

**Verlag von Palm & Enke**  
in Erlangen.

[37436]

Demnächst gelangt zur Verfehlung:

## Kommentar

zum Gesetz

vom 22. Juni 1889,

die

## Invaliditäts- u. Altersversicherung

betreffend,

von

**Dr. Ludwig Fuld,**  
Rechtsanwalt in Mainz.

**Zweites Heft.**

8°. Umfang 5 bis 6 Bogen.

Preis ca. 1 M 60 J.

Sr. Excellenz der Herr Staatsminister von Bötticher hat die Widmung dieses Werkes bereits angenommen, welcher Umstand, abgesehen von dem bewährten Namen des Verfassers, schon an sich daselbe empfehlen dürfte.

Ferner:

## Handbuch

des

## Rechtshülfeverfahrens

im

**Deutschen Reiche**

und

gegenüber dem Auslande

von

**Ferdinand Böhm,**  
Oberlandesgerichtsrath.

**Ergänzungsheft zu Theil I/II.**

8°. Umfang ca. 6 Bogen.

Preis etwa 1 M 60 J.

Haben Sie die Güte, uns Ihren Bedarf von diesen beiden Novitäten möglichst umgehend aufzugeben.

Erlangen, 5. Oktober 1889.

Palm & Enke.

[36933] In wenigen Tagen erscheint die erste Auflage von:

**Georg, Dr. L., Elementargrammatik der englischen Sprache.** Geb. 3 M 30 J.

Ich bitte diese vorzügliche Grammatik bei beabsichtigtem Wechsel zu empfehlen. Auch für den Selbstunterricht eignet sie sich vortreflich. Einzelne Exemplare gebe ich gern à cond.

Georg Weig in Heidelberg.